





# Die Steuerpflichten im Juli.

Der Monat Juli stellt an die Steuerzahler in den Quartalswechseln erhöhte Forderungen. Für die Einkommen sind folgende Termine festzulegen:

**Juli:** Ablieferung der für die Zeit vom 21.—30. Juni 1924 abzugebenden Steuerablässe der Lohn- und Gehaltsbezieher.

**Juli:** Einzahlung der Lohnzettel für Angestellte, die im Monat April—Juni insgesamt mehr als 2000 Mk. Gehalt bezogen haben.

**Juli:** Einzahlung der Lohnzettel für Arbeiter, die im Monat April—Juni insgesamt mehr als 2000 Mk. Gehalt bezogen haben.

**Juli:** Vorauszahlung der Einkommen- und Körperschaftsteuer aller Steuerpflichtigen und zwar der Monatssteuer für die Monate Mai und Juni, der Quartalssteuer für die Monate Juli, August und September 1923. Schonfrist bis zum 1. Juli.

**Juli:** Vorauszahlung der Einkommen- und Körperschaftsteuer aller Steuerpflichtigen und zwar der Monatssteuer für die Monate Mai und Juni, der Quartalssteuer für die Monate Juli, August und September 1923. Schonfrist bis zum 1. Juli.

**Juli:** Vorauszahlung der Einkommen- und Körperschaftsteuer aller Steuerpflichtigen und zwar der Monatssteuer für die Monate Mai und Juni, der Quartalssteuer für die Monate Juli, August und September 1923. Schonfrist bis zum 1. Juli.

## Preussische Steuern.

**Juli:** Vorauszahlung der Monatssteuer auf Grundbesitz der Steuerpflichtigen für den Monat Juni, der Quartalssteuer für das zweite Quartal 1923. Schonfrist bis zum 1. Juli.

**Juli:** Preussische Grundvermögenssteuer. Schonfrist bis zum 1. Juli.

**Juli:** Preussische Haussteuer. Schonfrist bis zum 1. Juli.

## Lothales.

### Gedenktafel für den 3. Juli.

1702 Der Feldherr Prinz Ferdinand von Braunschweig in Braunschweig (\* 1721) — 1835 Der Mediziner Wilhelm v. Oschwalden in Kiel (\* 1815) — 1866 Schloß bei San Juan de los Rios, Unteranga 319. Sonne: Aufgang 3,48, Untergang 3,19. Mond: Aufgang 5,6 nachm., Untergang 1,30 vorm.

**Die Ameisen.** Gegen diese Insekten, die im Sommer im Garten oft recht lästig werden, wendet man mit vielem Erfolge Schwefelkohlenstoff, Karbolsäure oder beides Wasser an. Am Abend sucht man die Ameisenhaufen auf, füllt ein Loch hinein, füllt dieses mit Schwefelkohlenstoff oder Karbolsäure und verstopft das Loch dann wieder. Wendet man beides Wasser an, so genügt mehrmaliges Uebergießen des Ameisenhaufens, doch ist hierbei der Erfolg nicht unbedeutend sicher. Um die Ameisen von den Obstbäumen fernzuhalten, legt man um jeden Stamm einen Gürtel, aus einigen Baumwollfäden bestehend, oder man pflanzte in die Nähe des Stammes eine Anzahl Zwiebeln, die ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

**Das Ende der Wohlfahrtsbriefmarken.** Die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothhilfe mittelst, haben die Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost, die im vorigen Jahr herausgegeben wurden und mit dem 30. Juni d. Js. ihre Gültigkeit verlieren, insgesamt einen Reinertrag von rund 175 000 Reichsmark erbracht. Der Gesamterlös ist für Zwecke der Wohlfahrtspflege, insbesondere für Spargeldeinrichtungen und alle Arten der offenen Fürsorge in besetzten und unbesetzten Gebiet, verwendet worden.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 3. Juli 1925

**„Nervanol“.** In der heutigen Nr. bringen wir ein Inserat der Firma Dr. med. G. Campe G. m. b. H. Magdeburg, worauf wir besonders hinweisen und unsere Leser aufmerksam machen, daß die erwähnte Firma jedem der Bezug auf unsere Zeitung nimmt, eine Gratisprobe ihres Präparates „Nervanol“ nebst ausführlicher Broschüre kostenlos und franko übersendet. Uns liegt eine Broschüre vor, und behandelt dieselbe alle vorkommenden Nervenkrankheiten in leichtverständlicher Art und sind viele Erklärungen nach Durchlesen verständlich, die vorher unverständlich erschienen. Wir empfehlen recht ausgiebigen Gebrauch sofort zu machen, da nur bis zu der angegebenen Menge Versand erfolgt.

**Man spart Seife!** Es bedeutet eine ganz wesentliche Ersparnis beim Waschen, wenn man der Seifenslange etwas Naphthol, Phenol, Salzsäure und Bleich-Soda beibringt. Dies Erzeugnis, seit Jahrzehnten bei den Hausfrauen bekannt und beliebt, hat eine große Reinigungswirkung und unterstützt die Waschwirkung der Seife oder des Waschmittels sehr. Da Naphthol viel billiger ist als Seife, empfiehlt sich unbedingt, sich dieses ausgezeichneten Mittels beim Waschen zu bedienen.

**Das Mahnverfahren beseitigt.** Durch eine am 15. Juli in Kraft tretende Verordnung wird das schon früher für den Urkunden- und Wechselprozeß abgeklärte obligatorische Mahnverfahren wirklos beseitigt. Dieser mußte auf Grund der Kriegsverordnung vom 9. September 1915 eine beim Amtsgericht zu verfolgende Geldforderung, statt unmittelbar im Klagewege gerichtlich Mahnverfahren geltend gemacht werden, um die Amtsgerichte in der Kriegszeit zu entlasten.

**Cassel.** Wann wird die Lehre gezogen? Vor dem großen Schöpfungsgesetz zu Cassel wurde das am 13. Juli 1924 an der Eisenbahnbrücke Niederwallmar stattgehabte Unglück verhandelt, bei dem ein junger Schaulfeller getötet und ein zweiter Mann schwer verletzt wurde. Angeklagt war der Schrankenwärter Becker aus Speele, der vergessen hatte, bei Durchfahrt des Berliner Schnellzuges die Schranken zu schließen. Der Angeklagte ist seit dem Vorfall schwer nervenleidend und an Leib und Seele gebrochen. Er hatte in der fraglichen Nacht bereits elf Stunden Dienst geleistet. — Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängnis und hat selbst um Strafaufschub. Der Verteidiger des Angeklagten Justizrat Dr. Deubner

griff in seiner Rede die Eisenbahnverwaltung an. Noch heute sei diese gefährdet, völlig unübersichtliche Stelle ganz unzulänglich beleuchtet. Nicht den Angeklagten treffe hier die Schuld sondern die Eisenbahnverwaltung. Er hat um Verhängung der Mindeststrafe, nach kurzer Beratung verurteilt der Vorsitzende des Gerichts, Landgerichtsrat Dr. Böhler, das Urteil, das auf sechs Monate Gefängnis mit Verhängung ohne Buße lautete. — Wann wird die Eisenbahnverwaltung dazu übergehen die Unterführung an der gefährdeten Stelle zu erbauen, um weitere Opfer an Menschenleben zu verhüten?

**Cassel.** Seit dem 28. Juni wird die hier, Landgrafenstraße 2, wohnende Schülerin Hertha Weizold, geboren am 27. Oktober 1913 in Wigenhausen, vermißt. Sie ist etwa 1,20 Meter groß, unterlegt, hat schwarzes Haar und Dubilopt, braune Augen. Bekleidet war sie mit dunklem Trägerkleid und weißer Bluse, weißer Unterleibung und schwarzen Schuhen. Das Mädchen ist etwas beschränkt. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Kriminalpolizei, Göttersinn, 21, zu richten.

**Am Münderberg** gerieten zwei nebzehnjährige Mädchen eine regelrechte Schlägerei, wobei die eine der Beteiligten ihrer Gegnerin mit einem Schlagring so schwere Verletzungen über den Kopf versetzte, daß auf der Sanitätsstation Fußabdrücke fließende Kopfschmerzen verbunden werden mußten.

**Arolsen.** Bei der Fernsprecherweiterung in Arolsen wird vom 1. Juli ab Fernsprechnachdienst abgehalten.

**Jesüdt.** In einer der letzten Nächte brachen zwei Hunde in eine auf der Weide befindliche Hammelherde des hiesigen Altkirchenspäthers und richteten dort großen Schaden an. Zwei wertvolle, preisgekrönte Tiere wurden völlig zerfleischt und zwei weitere durch Bisse in die Beine verlegt.

## Aus Stadt und Land.

**Explosion eines Schmelzofens.** Aus noch unermittelter Ursache explodierte in den Berlin-Vorstadtwerken ein Schmelzofen. Ein Arbeiter fand dabei den Tod.

**Für die deutschen Kinder.** Aus den Erträgen der Sammlungen des amerikanischen Hilfskomitees für die deutschen Kinder sind zur Unterstützung der Kindererholungsanstalten nochmals 200 000 Mio. Mark und 7000 Kisten kondensierte Milch zur Verfügung gestellt worden. Mit Hilfe dieser Spende wird es erneut möglich sein, die günstigen Wirkungen von Ruhe und Bewegung in Sonne und Luft durch eine entsprechende Ernährung zu steigern. In erster Linie wird diese Spende wiederum den durch Tuberkuloseinfektion in ihrer Gesundheit gefährdeten Kindern zugute kommen.

**Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten** (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) hat sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Juni um 21 v. D. erhöht. Die Steigerung ist auf das Ansteigen der Ernährungsausgaben, besonders der Preise für Milchfleisch, Gemüse, Milch und Eier zurückzuführen.

**Wird an einem Fabrikdirektor.** In Hannover mühle bei Dassel wurde der Direktor einer Papierfabrik von einem Maschinenmeister nach einem heftigen Wortwechsel erschossen. Der Maschinenmeister war aus der Fabrik wegen verschiedener Differenzen entlassen worden und hatte mehrmals um Wiedereinstellung gebeten. Als er nochmals vordrang, kam es mit dem Direktor zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Meister den Direktor niederschlug und erschlug.

**Im Streit erschoten.** In Mainz-Mombach hat ein Kesselschmied einen verheirateten Arbeiter, den Bruder seiner Braut, im Streit erschoten, als dieser ihm den Verbleib mit seiner Schweißere unterzagen wollte. Der Ermordete hatte vor einigen Jahren zwei französische Soldaten mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet.

**Zeitungsarrest im besetzten Gebiet.** Die Rheinlandkommission hat den Ausbruch folgender Zeitungen aus dem besetzten Gebiet für die Dauer eines Monats, vom 5. Juli ab angeordnet: Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin; Frankfurter Nachrichten, Frankfurt a. M.; Saarbrücker Zeitung, Bayerische Staatszeitung, München und Baderischer Kurier, München.

**Einem schrecklichen Tod** fand eine Arbeiterin in einer Fabrik in Herdruck (Oberfranken). Sie fiel in einen mit siedender Säure gefüllten Kessel. Obwohl die Unglückliche sofort herausgehoben wurde, war sie nicht mehr zu retten.

**Explosion einer Benzinflasche.** In Langenargen am Bodensee explodierte eine Benzinflasche. Ein Apotheker, seine Frau und ein Dienstmädchen erlitten schwere Brandwunden. Die Frau und das Mädchen sind inzwischen gestorben.

**Die deutsche Verkehrsanstaltung in München** ist nunmehr vollständig fertig. Sämtliche Bauten sind vollendet und die Hallen mit den vorgesehenen Ausstellungsgegenständen gefüllt. Die Ausstellung umfaßt 11 Hallen samt Umbauten und einen großen Vergnügungspark.

**Der Verlust der Bayerischen Girozentrale.** Im sechsten veröffentlichten Jahresbericht wird der Verlust auf 5,8 Millionen Goldmark berechnet und die Schaffung von fünf Millionen Goldmark als Betriebskapital angefordert.

des Enjeff in Ostgalizien. Bei Mariampol ritz vor Strom eine Brücke mit, auf der sich gerade 15 Schüler und 5 Soldaten befanden, die sämtlich ertranken. Der Eisenbahnvorkehrer mußte stredemweise unterbrochen werden. Auch in Westgalizien wird die Lage von Stunde zu Stunde bedrohlicher. Die Besatzung ist bei Krakau im Laufe des Tages um mehr als 3 Meter 60 Zentimeter gesunken und steigt gegenwärtig noch. Die Bevölkerung flüchtet aus den bedrohten Gegenden nach höher gelegenen Punkten.

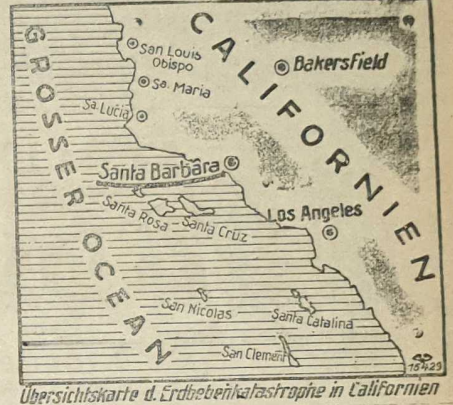
**Engelung eines russischen Exprekzeuges.** Die Pariser Blätter aus Moskau melden, daß der Exprekzug Tschita-Moskau in der Nähe von Kozmodmitajew entgleist. Neun Personen sind getötet und 37 verwundet worden.

**Operation eines Schwanes.** Das Schmuckstück des Stadtparkes von Belfast (England) war ein wertvoller Schwan. Eines Tages fand man das Tier mit zerbrochenem Flügel, regungslos und dem Berenden nahe. Man schaffte ihn in die Klinik eines berühmten Chirurgen von Belfast. Der Arzt stellte den Vogel sofort unter Narkose legen. Bald stellte es sich heraus, daß der Flügel nicht mehr zu retten war und so wurde er amputiert. Schon am folgenden Tage machte der eigenartige Patient wieder Gehvermögen und ist nun wieder an seinem alten Plage.

**Der letzte Wunsch einer Mutter durch Radio erfüllt.** Eine 88jährige Mutter in Südostengland begab den Wunsch, ihren Sohn, der in Johannesburg in Afrika als Prediger wohnt, noch einmal zu hören. Was unmöglich schien, wurde zur Tatsache. Der Radioklub von Johannesburg stellte einen Sender zur Verfügung, am Wohnort der Mutter nahm ein Hörenapparat die Worte des Sohnes auf und die Mutter hörte ihn sprechen. So wurde ihr letzter Wunsch erfüllt.

### Das Beben in Potsdam registriert.

Die Apparate in dem geologischen Institut in Potsdam haben ein Beben in nordwestlicher Richtung in einer Entfernung von etwa 9500 Kilometern angezeigt. Die Wellen liefen durch die obersten Erdschichten und zwar in Abständen von 20 Sekunden.



## Städtebau und Auslandsansehen.

Daß die Wiederherstellung und mögliche Mehrung unseres Ansehens im Auslande für Deutschland von allergrößter Wichtigkeit ist, bedarf keines besonderen Beweises. Für die Erreichung dieses Zieles sind aber große kulturelle Werte und Leistungen besonders geeignet. Unter den verschiedenen Gebieten, die da in Betracht kommen, tritt aber jetzt eines immer mehr und mehr hervor: das des Städtebaues und des SiedlungsweSENS der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung überhaupt.

Das Problem der befriedigenden äußeren und inneren Gestaltung der modernen Bevölkerungsanstaltungen in Großstädten und Industriebezirken ist wohl noch nirgends in der Welt wirklich in großem Maßstabe löslich und befriedigend gelöst. Im Grunde ringt die ganze moderne zivilisierte Welt schon seit geraumer Zeit mit dieser gewaltigen Aufgabe, ohne doch richtig mit ihr fertig werden zu können. Das haben insbesondere auch die großen internationalen Städtebaukongresse 1923 in Göttingen und 1924 in Amsterdam gezeigt.

Es liegt nun auf der Hand, daß für die Lösung dieser Aufgabe die Gestaltung der Gesetzgebung zwar nicht der einzige in Betracht kommende Umstand, aber doch ein Umstand von allergrößter Wichtigkeit ist. Ohne die richtigen öffentlich-rechtlichen Grundlagen können insbesondere die mehr und mehr als notwendig erscheinenden modernen Gedanken der dauernden großen Brünzonen mit Landwirtschaft und Gartenkultur um die Städte herum, der Bildung sogenannter Trabantenstädte, der einseitigen planmäßigen Gestaltung ganzer großer Landschaften durch die sogenannte Landesplanung, der rechtzeitigen Vorbeuge für die notwendigen Verkehrsverbindungen und der besten wirtschaftlich produktivsten Anweisung der Industrie schlechterdings nicht wirklich umfassend verwirklicht werden. Bis jetzt verfügt aber wohl kein Land der Erde über diese ausreichenden öffentlich-rechtlichen Grundlagen.

Am weitesten dürfte noch unsere deutsche Gesetzgebung sein, aber auch hier ist alles noch Stückwerk und der bisher erreichte Zustand vollständig unzulänglich. Hier soll nun fest, wenigstens für Preußen, durch ein preussisches Städtebaugesetz, dessen Entwurf jetzt vom preussischen Wohlfahrtsministerium veröffentlicht worden ist, gründlich Wandel geschaffen werden. Dieser Entwurf berücksichtigt in der Tat diese ganzen modernen Bedürfnisse in weitgehendem Umfange und ist geeignet, die einschlägige Gesetzgebung in ausgezeichnetester Weise fortzubilden und zusammenzufassen.

Es ist aber klar, daß eine solche große Tat und insbesondere dann ihre praktische Auswirkung in der Welt besseren, schärferen und befriedigenderen Gestalt der Achtung und Bewunderung umschließt als die des Ausmaßes, aber auch weiter Kreise des Publikums nicht in hohem Maße bringen würde. Dieser große menschliche Wertepunkt nicht zu vermissen und antreiben, dieses bald wie möglich Wirklichkeit werden zu lassen.

## Die Not der Grenzmark.

Die Abhilfe ist bei weitem unzulänglich.  
— Berlin, 30. Juni 1925.  
Mit Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages wurde dem Antrag von Herrn v. Helldorf (Reichstagspartei) auf Annahme eines Entwurfes, der das Grund der Ausweisung der Grenzmarken aufhebt, auf den Antrag der gleichen Fraktion über die Befreiung von den Steuern 1922/23 veräußert worden sind, die in der Hauptsache nach der Aufhebung der Entwurf betreffend den ausländischen Kommunalkredit angenommen.

Die Aufgabe des Danks zur gemeinsamen Beratung einer großen Anzahl von Anfragen und Anträgen über die Grenzmarken wurde dem Antragsteller überlassen, die in ihnen werden u. a. Maßnahmen verlangt, zur Milderung der Wohnungsverhältnisse, zur Unterbringung der oberflächlichen Flüchtlinge, zur Regelung ihrer Beschäftigung und zur Unterbringung der notleidenden oberflächlichen Gemeinden, sowie zur Senkung der Wohnungskosten in der Grenzmark Posen-Westpreußen.

Als Frau Oberflächliche (Frau) bezeichnete die Auswirkungen des Wohnungsverhältnisses als erschütternd. Die Wohnungsverhältnisse sind aber nicht etwa auf die Flüchtlinge beschränkt. Nach amtlicher Berechnung belaufe sich die Zahl der Flüchtlinge auf 80.000. Die Abhilfemaßnahmen müßten bei weitem unzulänglich genannt werden.

Wohlfahrtsverhältnisse sind: Es ist nicht bloß bei der Berechnung geblieben, es sind auch Taten erfolgt. Die Wohnungsverhältnisse liegen infolge der Auseinandersetzung Oberflächlichen besonders ernst; es war mit 60.000 Flüchtlingen zu rechnen. Die Staatsregierung hat nach Kräften für Abhilfe gesorgt. Das Reich hat seinen Verzicht auf Millionen für Wohnungszwecke überwiesen, damit aber allerdings keine Verpflichtung noch nicht erfüllt.

Der Staatssekretär des Ministeriums des Innern beantwortete weitere Interpellationen. Die Aufhebung der Flüchtlingsteuer ist im Gange. Die schlechte Finanzlage der oberflächlichen Städte werde durch das Gesetz vom 28. März d. J. erheblich verbessert; auch sei eine Erhöhung der Hauszinssteuer mit dem gleichen Zwecke vorzulegen.



# ALLE NERVEN

gebrauchen zur Gesunderhaltung die richtige Nahrung

aber wie wenige Menschen denken daran und wieviel Hunderttausende leiden unter der Erschöpfung ihrer Nerven, ohne zu wissen, daß ihre Leiden diesen Ursprung haben. Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, dumpfer Druck im Gehirn, Verstimmung oder Angstzustände, Reizbarkeit, Zerstretheit, leichte Erregbarkeit, Abnahme der Energie, nervöser Husten, Zittern der Glieder, Gedächtnislosigkeit, Wallungen, Blutandrang, nervöser Kopf, Herzklopfen, Gedankenschwäche, Müdigkeit, Schwäche, Ermattungsgefühle, Ueberempfindlichkeit gegen Geräusche, leichte Schreckhaftigkeit, schwere Träume, Ohrenaussetzungen, Unsicherheit beim Sprechen, Schlafsucht, Lach- und Weinkrämpfe, Melancholie und Hypochondrie.

Das sind die ersten Anzeichen eines beginnenden nervösen Zusammenbruchs, dem der körperliche meist bald zu folgen pflegt.

**Muß das aber so sein? — Nein! Aber Sie müssen Ihre Nerven richtig ernähren.**

Das wissenschaftlich erprobte Nervennährmittel „NERVANOL“ wird auch Ihre Rettung sein. Machen Sie einen Versuch damit. Eine Million - 1000000 Gratis - proben werden ganz kostenlos und franko versandt. Zögern Sie aber nicht! Bei Nervenleiden ist oft ein verlorenes Tag unwiederbringlich und verlangen Sie als Leser dieses Blattes Versuchsprobe und Broschüre kostenlos von Dr. med. G. Campe & M. B. H. Magdeburg.

Wenn Magen- oder Gallenleiden neben obigen Erscheinungen bestehen, ist dieses besonders anzugeben.

**Auf nach Bischofferode!**

Zu dem am Sonntag, den 5. Juli stattfindenden

## Gartenfest

verbunden mit Volksbelustigung.

Es ladet herzlich ein

Männer-Gesang-Verein Bischofferode.

Kleine Haushaltungs-Speise-Eismaschinen empfiehlt billigst Karl Bender.

Zur Weinzeit empfehle alle Sorten

## Korbflaschen

Karl Bender.

## Fruchtpressen

empfiehlt billigst Karl Bender / Spangenberg

## Handwagen

billig bei Richard Mohr.

**Gefahr bei Hochspannungsleitungen.**

Aus Anlaß eines Unfalles, der in dem Arbeitsbuch der Kommission für Errichtungs- und Betriebsvorschriften des V. D. E. erörtert wurde, ist darauf hingewiesen, daß bisweilen die Masten der Hochspannungsleitungen als Befestigungspunkte für Viehzäune aus Holz und dergl. benutzt werden. Hierdurch wird aber die Gefahr hervorgerufen, daß bei Durchschlag eines Isolators die auch bei geerdeten Masten nicht zu vermeidende erhebliche Berührungsspannung am Mast durch die Zäunung weitergeleitet werden und erhebliches Unheil anrichten können.

Es wird daher dringend empfohlen, darauf zu achten, daß Masten irgendwelcher Art zu ähnlichen Zwecken nicht benutzt werden, sondern daß alle Einrichtungen, welche Spannung weiterleiten können, von Leitungsmasten grundsätzlich ferngehalten werden.

Melungen den 25. Juni 1925.  
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

## Inferieren bringt Gewinn!

Abhaltung der Verhandlungen. So hat die Stadt Wien für die Verhandlungen ihres Rathhauses im September 1914 eine und schreibt 50 Goldpfennige bekommen.

Dieserant wurde die Debatte abgebrochen. Nächste Sitzung Mittwoch, 12 Uhr.

## Die Luftfahrtnote.

„Kriegsgerät“ in endloser Reichhaltigkeit.  
Die Note der Völkervereinigung, worin weitere Bestimmungen über die deutschen Luftfahrtnote verlangt werden, und die am 24. Juni dem deutschen Völkervereinigung in Paris überreicht wurde, wird jetzt der Öffentlichkeit übergeben. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Der Völkervereinigung  
In Beantwortung des Wunsches der Deutschen Regierung hat der Völkervereinigung für die Bestimmungen über die Einwürfe, die die deutschen Bestimmungen über die einseitige Abänderung der Bestimmungen für die Unterzeichnung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge vorgeschrieben haben.  
Seit ich die Ehre, Euer Excellenz mitzuteilen, daß die Völkervereinigung in Vertretung dieser Abänderung die neue Fassung der Bestimmungen für die Unterzeichnung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge vorgeschrieben hat, ich die Ehre, Euer Excellenz, den Wortlaut hiermit einreichen zu wollen. Die alliierten Regierungen bleiben überzeugt, daß diese Regeln von der Deutschen Regierung gewissenhaft befolgt werden.  
Genehmigen Sie usw. (sic) Briand.“  
Die der Note beifolgende „Neuen Regeln zur Unterscheidung zwischen ziviler und militärischer Luftfahrzeuge“ lauten:

Flugzeuge schwerer als Luft:  
Jeder Flüßer mit mehr als 60 PS Motorleistung wird als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.  
Jedes Flugzeug, das ohne Führer fliegen kann, wird als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.  
Jedes Flugzeug, das gepanzert oder irgendwie geschützt oder zur Aufnahme irgendwelcher Bewaffnung, Geschütz, Torpedo oder Bomben eingerichtet ist, wird als militärisch angesehen und deshalb als Kriegsgerät angesehen.  
Jede Ueberlandverbindung, die gestattet, die Motorleistung zu erhöhen, oder jede Anordnung, die die Anpassung ziviler Flugzeuge an militärische Zwecke erleichtert, und jedes Flugzeug oder jeder Motor, die mit einer derartigen Vorrichtung oder Anordnung versehen sind, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.

Folgendes sind die Höchstgrenzen für alle Flugzeuge schwerer als Luft: alle, die diese Grenzen überschreiten, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.  
Gipfelhöhe voll beladen 4 Kilometer.  
Geschwindigkeit: voll beladen in 2000 Meter Flughöhe: 180 Stundenkilometer (wenn die Höhe 1 mit Vollgas laufen und somit die Höchstleistung abgeben).

Jedes Flugzeug, das eine Ladung von mehr als 100 Kilogramm einfaßt, Führer, Motorraum und mehr als 5 und 6 erreicht sind, als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen.

Luftschiffe,  
deren Gasraum die folgenden Zahlen überschreitet, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät angesehen:  
1. Starrluftschiffe 30.000 m<sup>3</sup>,  
2. halbstarre Luftschiffe 25.000 m<sup>3</sup>,  
3. unstarre Luftschiffe 20.000 m<sup>3</sup>.  
a) Ueber die Fabrikation, die Luftfahrtnote in Kraft tritt, sind Listen zu liefern; die Deutsche Regierung hat dem Garantienkomitee in Schwabing (München) (einschl. der Durchgangseinfuhr) und der Kommission für die Unterzeichnung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge und alles Luftfahrtnote mit allen Details, die das Komitee verlangt, zu beschaffen.  
b) Ueber alle Flugzeuge Luftschiffe, die in Kraft treten, sind alle Flugzeuge (einschl. der Durchgangseinfuhr), fertiggestellten oder im Bau, sind zu liefern.  
c) Alle Listen sind in der Form zu liefern, die dem Garantienkomitee verlangt; sie werden von der Deutschen Regierung unverzüglich dem Komitee übergeben. Um zu vermeiden, daß das Garantienkomitee Luftfahrzeuge oder Motormuster nach dem Bau der Werturteile dieses Gerätes zur Verfügung stellen.

Die Zahl der Flugzeuge und Motoren und die Zahl der Luftfahrtnote anderer Art, die Zahl der Flugzeuge und Motoren der Zivilfliegerei, die dem Garantienkomitee mitgeteilt werden, wird nicht veröffentlicht.

Die Veröffentlichung der Note fällt zeitlich zusammen mit den Erklärungen des englischen Ministerspräsidenten Baldwin über die endliche Abänderung der Verträge in der Welt. Wenn man die Annäherung der Völker keine besseren Möglichkeiten, wie sie sich dröcklich genug in der Luftfahrtnote offenbaren, dann mögen sich die Weltkriege, die man hoffentlich, wieder ihr Lehrgeld herauszahlen lassen.  
Eine ungewöhnliche Härte bildet die Bestimmung des Dokuments, die für das deutsche Volk und insbesondere auch für den deutschen Arbeiterklasse ein schwerer Schlag bedeutet. Das Höchstmaß eines Starrluftschiffes nicht über 30.000 Kubikmeter hinausgehen darf, ist der Bau von 105.000 Kubikmeter-Behältern, wie er für die Luftfahrt gedacht war, ohne weiteres unmöglich macht. Bis jetzt liegt eine Stellungnahme der Regierung zu der neuen Note noch nicht vor, die das Kabinett naturgemäß noch nicht damit hat beauftragt können.

**Gemischter Chor**  
„Liedertränzen“  
heute abend  
**Gesangsfunde**  
Der Vorstand.

**Ein gutes Rezept**  
für Jeden, der über Kopfschmerzen und Schuppenbildung zu klagen hat, lautet: Man nehme 1 Liter warmes Wasser, dazu ein Päckchen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf mit „Nadelholzteer-Zusatz“, verfähre genau nach Gebrauchsanweisung und massiere beim Waschen gründlich die Kopfhaut.  
„Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ mit Teer-Zusatz bewirkt schon nach einmaligem Gebrauch ein Nachlassen der Schuppenbildung.  
Herst.: Hans Schwarzkopf, Berlin.  
Achten Sie beim Einkauf genau auf die althabende Schutzmarke „Schwarzer Kopf“!

**Wildledertravatten**  
in feinsten Ausführung.  
Max Munzer  
Freifeur.

**Henko**  
zum Einweichen der Wäsche!

Gutes Einweichen ist halbes Waschen! Das vorherige Einweichen lockert Schmutz und Flecke und erleichtert die nachfolgende Reinigung der Wäsche außerordentlich. Die seit nahezu 50 Jahren beliebte Henko Henkel's Wasch- und Bleich-So-da ist das gegebene Einweichmittel. Henko ist vollkommen unschädlich, ohne Chlor und schädliche Bestandteile.

**Heidelbeeren**  
kauft zu dem höchsten Tagespreis  
Alfred Brauns, Händler.